

klosterruine berlin

Roof from Rūdninkai Augustas Serapinas

Ausstellung

19. Aug – 17. Sep 2023

Mit *Roof from Rūdninkai* präsentiert Augustas Serapinas eine neue ortsspezifische Installation in der Klosterruine Berlin. Ausgangspunkt seiner raumgreifenden Arbeit ist ein leerstehendes Haus aus dem ländlichen Raum Litauens. Rūdninkai ist ein Dorf im Südosten des Landes, das einst ein Zentrum des Kleinbergbaus und der Eisenherstellung war und dessen Industriegeschichte die materielle Umgebung bis heute prägt¹. Viele der Holzhäuser, die vorrangig Anfang des 20. Jahrhundert in traditioneller Bauweise gebaut wurden, sind im Zuge des sozialen und wirtschaftlichen Wandels obsolet geworden und stehen heute leer.

Ausrangierte Materialien, insbesondere von Gebäuden, sind oftmals Grundlage von Augustas Serapinas' Arbeiten, in denen er Erzählungen entwirft, die sich mit den Besonderheiten von Orten, Individuen und Erinnerungen verflechten. Ein Ausgangspunkt für seine skulpturale Intervention in der Klosterruine Berlin war die Abwesenheit des Daches, das 1945 bei Bombenangriffen zerstört wurde. Seine Arbeit bildet den oberen Teil eines schindelbedeckten Holzdaches aus Rūdninkai nach, das der Künstler über Online-Kleinanzeigen erwarb. Dort werden zum Teil komplette Häuser unter der Bedingung verschenkt, alle Materialien vom Grundstück der Eigentümer:innen zu entfernen; oder als Brennholz verkauft. Der Zustand der Häuser variiert und die ursprüngliche Struktur wird zum Teil von Veränderungen aus der Zeit der Sowjetunion überschrieben, wie beispielsweise Asbestplatten als Dachbedeckungen.

Serapinas' Skulptur stellt keine originalgetreue Replik eines Daches dar, sondern ein eigenständiges Werk, dessen Form und Größe von seinem neuen Zweck und Kontext bestimmt sind. *Roof from Rūdninkai* würdigt zum einen die Ästhetik und Technik der traditionellen Architektur und lässt zum anderen das Objekt zu einer Art Behältnis werden, das eine Vielzahl von Geschichten fasst. Durch die (Wieder-)Aneignung der Materialien, aus denen es besteht,

¹ Der Name Rūdninkai geht auf das Wort für Eisenerz zurück (rūda auf Litauisch, abgeleitet von der Bezeichnung für rot bzw. rostig). Vor dem Zweiten Weltkrieg wurde Rūdninkai von Polen regiert, weshalb es von den Agrarreformen des unabhängigen Litauens unberührt blieb, die den Großgrundbesitz abschafften und die Landbevölkerung aus den traditionellen, dicht bebauten Dörfern in kleinere Einzelhöfe verdrängten.

klosterruine berlin

ist das Dach nicht als Artefakt fixiert, sondern bietet eine Lesart kultureller Traditionen, die der ständigen Weiterentwicklung unterliegen.

Serapinas' Werke, die sich mit traditioneller Architektur auseinandersetzen, verweisen sowohl auf Zeitgeschichte wie auch die jüngste Kunstgeschichte. In früheren Arbeiten verwendete der Künstler Fragmente verlassener Häuser, um abstrakte Objekte zu entwerfen, die in einen Dialog mit der Geschichte der Minimal Art treten. Im Gegensatz zur Verwendung anonymer industrieller Materialien tragen Serpinas' Holzelemente und Schindeln klare Markierungen von Geschichte, Ort und Verwendung. Seine Werke entziehen sich einer eindeutigen Lesart, verweisen auf unterschiedliche, teils widersprüchliche oder parallele Realitäten, und behaupten zugleich ihre Eigenständigkeit als Kunstwerke.

Augustas Serapinas nähert sich Orten und Situationen über die Menschen an, die diese nutzen und gestalten. Er interessiert sich für die persönlichen Beziehungen, die Zwischenräume sowie oftmals übersehenen Aspekte innerhalb gebauter Umgebungen. Seine Arbeiten setzen sich mit der unmittelbaren Umgebung auseinander, in denen diese präsentiert werden, und machen verborgene institutionelle, hierarchische und wirtschaftliche Implikationen architektonischer Formen sichtbar. Serapinas' Arbeit kann so als eine Geste verstanden werden, die von Orten und deren Wandel, von Arbeit und Austausch, und den Strukturen erzählt, die wir bauen, um Erfahrungen zu bewahren.

Roof from Rūdninkai ist die erste Einzelausstellung von Augustas Serapinas (*1990 in Vilnius) in Deutschland. Er lebt und arbeitet in Vilnius, Litauen.

Augustas Serapinas' Arbeiten waren Teil zahlreicher Biennalen und Gruppenausstellungen, darunter die 57. Biennale di Venezia, Riboca2, Riga; und steirischer herbst, Graz. Darüber hinaus präsentierte er Einzelausstellungen u.a. in der Kunsthalle Wien, SALTS, Birsfelden; CCA, Tel Aviv; P/////AKT, Amsterdam; und Fogo Island Arts, Neufundland. Seine Arbeiten sind in öffentlichen Sammlungen vertreten, darunter Pinakothek der Moderne, München; dem M HKA, dem Museum für zeitgenössische Kunst Antwerpen, Tate, London; Centre Pompidou, Paris; und weitere.

Roof from Rūdninkai, 2023

Wiederverwendetes Schindeldach aus Holz

200 x 1600 x 270 cm

klosterruine berlin

Ausstellungsansichten



Augustas Serapinas, Roof from Rūdinkai, 2023, Ausstellungsansichten Klosterruine Berlin, Fotos: Juan Saez

klosterruine berlin

Klosterruine Berlin
Klosterstraße 73a 10179 Berlin

Montag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr
www.klosterruine.berlin

Die Ruine der Klosterkirche ist barrierefrei zugänglich. Gäste mit Kommunikations- bzw. Assistenzhilfebedarf melden diesen bitte unter (030) 9018 37462 oder per E-Mail an info@klosterruine.berlin an.

Pressekontakt
Joana Stamer
Tel.: +49 (0) 30 9018 37461
E-Mail: joana.stamer@ba-mitte.berlin.de

Leitung: Dr. Ute Müller-Tischler
Künstlerische Leitung: Juliane Bischoff

Die Klosterruine Berlin ist eine Einrichtung des Bezirksamts Mitte von Berlin, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte.
www.kultur-mitte.de